

Herrn F. Klinkhammer
Herrn Volker Bräutigam

Per Mail



INTENDANTIN

TELEFON (030) 97 99 3-10000
TELEFAX (030) 97 99 3-10009
E-MAIL intendanz@rbb-online.de

DATUM 22. Dezember 2016

**Ihre Programmbeschwerde wegen des Beitrags zur
Haushaltsdebatte in der Tagesschau vom 23. November 2016**

Sehr geehrter Herr Klinkhammer,
sehr geehrter Herr Bräutigam,

ich beziehe mich auf Ihre an den Rundfunkrat und den Intendanten des Norddeutschen Rundfunks (NDR) gerichtete Programmbeschwerde vom 25. November 2016. Das Gremienbüro des NDR hat Ihre Beschwerde an den für Beiträge des ARD-Hauptstadtstudios zuständigen Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) weitergeleitet.

Sie haben die Berichterstattung über die Haushaltsdebatte im Parlament als „regierungsfromm“ und „manipulativ“ wahrgenommen. Nach Ihrer Auffassung habe die Redaktion aus der Rede von Frau Wagenknecht willkürlich eine 20 Sekunden lange Sequenz herausgeschnitten und dadurch den Eindruck erweckt, Vertreter von der Partei Die Linke seien „ein Haufen von Populisten“, die abgekupfert hätten, was von ausländischen „populistischen“ Kräften zu beobachten sei.

Nach Prüfung der Vorwürfe weise ich Ihre Programmbeschwerde als unbegründet zurück.

**RUNDFUNK
BERLIN-BRANDENBURG**

MASURENALLEE 8 - 14
14057 BERLIN
TELEFON (030) 97 99 3-0
TELEFAX (030) 97 99 3-19
WWW.RBB-ONLINE.DE

Für die Redaktion im Hauptstadtstudio ist eine objektive und überparteiliche Berichterstattung von größter Wichtigkeit.

Ein kurzer Beitrag über eine Bundestagsdebatte ist immer eine Zusammenfassung der wesentlichen Elemente. Knappe Ausschnitte aus den Reden auszuwählen, die der Debatte angemessen sind, ist eine besondere Herausforderung. Um eine Verkürzung kommt die Redaktion dabei nicht herum. Umso wichtiger ist es, O-Töne nicht einzeln stehen zu lassen, sondern in den richtigen Kontext zu stellen. So geschehen in diesem Beitrag. Zu Beginn wird erwähnt, dass aus Sicht der Linken mit der zunehmenden sozialen Ungleichheit in Deutschland auch die Erfolge der AfD wachsen. Frau Wagenknechts Rede beschäftigte sich eingehend mit den Erfolgen des Populismus in Europa und in den USA. Ihre Einlassungen zu Donald Trump haben starke Reaktionen im Plenarsaal ausgelöst - das hören Sie auch im Beitrag - und haben im Anschluss auch die Berichterstattung zahlreicher Zeitungen beeinflusst.



Ihre Behauptung, die Redaktion hätte dabei Aussagen verkürzt oder falsch dargestellt, ist unbegründet. Die Redaktion hat Frau Wagenknechts Aussage so gesendet, wie sie ihn in der Debatte gesagt hatte: „Offenbar hat ja selbst noch ein Donald Trump wirtschaftspolitisch mehr drauf als sie, denn immerhin hat der Mann begriffen, dass staatliche Industriepolitik besser ist, als billige Dienstleistungsjobs.“

Das war aus Sicht der Redaktion auch keine Randbemerkung, wie Sie schreiben, sondern ein bewusst gewählter Vergleich. Die Aussage von Herrn Oppermann bezieht sich ganz explizit auf Frau Wagenknechts Rede und daher ist diese Aussage Oppermanns auch nicht, wie Sie schreiben, willkürlich herausgeschnitten.

Es ist gerade auch Aufgabe von ARD aktuell zu zeigen, welche inhaltlichen Punkte in einer Debatte für die stärksten Reaktionen sorgten - und dieser Ausschnitt war nun mal ein solches Beispiel. Das ist nicht Manipulation, das ist unsere journalistische Pflicht. Wir wollen zeigen, worüber es eine gelebte Debatte gab - in Form von Rede und Gegenrede. Überdies hat dieser Satz nicht nur im Plenarsaal für Aufmerksamkeit gesorgt, sondern auch in der Wahrnehmung etlicher anderer journalistischer Kollegen.

Zusammenfassend kann ich eine Verletzung von Programmgrundsätzen des rbb hier nicht erkennen. Gemäß § 10 Abs.

2 Satz 2 rbb-Staatsvertrag haben Sie nun die Möglichkeit, den Rundfunkrat in dieser Angelegenheit anzurufen.

Freundliche Grüße

Patricia Schlesinger

